

Nachfragen lohnt sich

Wann muss der Zahn wirklich raus?



Fotoquelle: pexelst

In der Regel bespricht der Zahnarzt mit seinem Patienten, welche Maßnahme in seinem Fall die beste ist

Die Rettung kranker Zähne hat oberste Priorität – eigentlich. Aber manche Zahnärzte raten schnell zu einem Implantat

Eine schlechte und eine gute Nachricht: Jedes Jahr werden in Deutschland rund 13 Millionen Zähne gezogen. Dank innovativer Prophylaxe- und Behandlungsmethoden sind das immerhin drei Millionen weniger als noch vor 30 Jahren. Gezogen werden soll eigentlich nur noch, wenn es keine Rettung gibt. In welchen Fällen diese „dentale Kapitulation“ unumgänglich ist, erläutert Dr. Jochen H. Schmidt, zahnärztlicher Leiter des Carree Dental in Köln.

Zahnkiller Nummer eins: Parodontitis

Heute stellt nicht mehr Karies, sondern Parodontitis die größte Gefahr für die Zähne dar. Nach Expertenschätzungen erkranken etwa drei von vier Erwachsenen im Laufe ihres Lebens daran – häufig ohne es zunächst zu wissen. „Im Gegensatz zur

Zahnfleischentzündung ist bei Parodontitis der gesamte Zahnhalteapparat inklusive Kieferknochen betroffen“, erläutert der Experte. Gelockerte Zähne sind ein typisches Symptom im fortgeschrittenen Stadium. „In diesen Fällen muss der betroffene Zahn meist gezogen werden“, bedauert Dr. Schmidt. Setzt die Behandlung frühzeitig an, so können der betroffene Zahn in der Regel gerettet und weitere Schäden an den Nachbarzähnen verhindert werden.

Weiterer Zahnkiller: Eine Wurzelentzündung

Zähne müssen auch oft wegen einer nicht behandelten oder weit fortgeschrittenen Wurzelentzündung gezogen werden. Diese bedroht jedoch längst nicht nur die Gesundheit der Zähne. „Neben den dentalen Risiken können Wurzelentzündungen ernste Folgen für den ganzen Körper haben“, erläutert Dr. Schmidt. „So besteht die Gefahr, dass sich die Bakterien innerhalb weniger Stunden über die Blutbahn ausbreiten und zu schweren Erkrankungen des Herzens oder anderer innerer Organe führen.“ Um das zu verhindern, muss der Zahn raus.

Auch Unfälle können ein Zahnkiller sein

Nicht selten werden Zähne auch durch Unfälle so stark zerstört, dass sie nicht mehr zu retten sind. Das Gleiche gilt, wenn sie durch Knochenabbau zu sehr gelockert wurden oder wenn nachrückende Weisheitszähne nicht genügend Platz haben. Entfernt werden müssen sie darüber hinaus des Öfteren bei Infektionen der Zahnnerven oder im Falle entzündeter Zähne bei schweren Herz-Kreislaufkrankungen – das Einverständnis des Patienten vorausgesetzt.

Welcher Zahnersatz ist der beste Lückenfüller?

Ob Brücke, Prothese oder Implantat – besprechen Sie mit Ihrem Zahnarzt alle Möglichkeiten – und vor allem auch die Kosten!

© Neues für die Frau

Fotocredits: pexels

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.